

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN JOHANN BAPTIST STREICHER IN  
WIEN  
LEMBERG, 20. NOVEMBER 1826

Lemberg am 20<sup>t</sup> nov. 1826

Lieber Freund!

5

Ihren freundlichen Brief vom 4<sup>t</sup> October <sup>1</sup>, und das mir darin angekündigte *F.p.*, habe ich zu meinem großen Vergnügen erhalten. Beyliegend folgt eine Bankanweisung auf 270 fl. CM., über deren Empfang ich Sie ersuche, mich bald möglichst zu beruhigen. Auch lege ich Ihnen, u Ihrem lieben Vater, dem ich mich bestens zu empfehlen bitte,  
10 die baldige Absendung des *Patent*-Flügels, recht angelegentlich ans Herz; ich freue mich so sehr auf seine Ankunft, daß ich der Hoffnung, ihn noch in diesem Jahre einzuweihen nicht gern entsagen möchte.

Herr Haslinger hat von mir den Auftrag erhalten, Ihrem Vater dreÿ Abdrücke meines werthen Ich's <sup>2</sup>, gefälligst zu übergeben. Ich ersuche Ihren Vater, einen davon für sich behalten zu wollen, und die beyden andern, bitte ich Sie, und Ihre liebe Schwester, als ein kleines Andenken, anzunehmen. – Mein *Caecilien Chor* <sup>3</sup> macht mir täglich mehr Freude, wir haben eben das Mozartsche *Requiem* einstudiert, und werden es am  
15 5<sup>t</sup> Dec: als am Sterbetage meines unvergeßlichen Vaters in der rußischen Kirche, weil diese den geräumigsten *Chor* hat, aufführen. – Ihrer baldigen Antwort entgegen sehend, umarme ich Sie von Herzen, empfehle ich mich Ihrer liebenswürdigen Frau, Mutter, Metzler Schramm, etc, und bin mit Liebe und Achtung Ihr Freund

W A Mozart manu propria

25 [Adresse, Seite 4:]

An Herrn

Herrn Joh: *Bapt*: Streicher.

*p. Adresse*: Nanette Streicher geb. Stein et Sohn

in

30 auf der Landstraße, Wien

in der Ungergaße,

im eignen Hause.

---

<sup>1</sup>Brief nicht erhalten.

<sup>2</sup>Lithographie von Jan Franciszek Hausstein, Finanzbeamter und Amateurmaler in Lemberg; nach dem Ölgemälde von Karl Gottlieb Schweikart aus dem Jahr 1825.

<sup>3</sup>Im April 1826 hatte Franz Xaver Wolfgang Mozart in Lemberg einen Cäcilien-Verein gegründet.